

Zur Gefühlswelt der Feuerwehr

FF-Mitglied und Gemeinderat Christoph Rella in „Offen gesagt“.

Meinung – Seite 2



Eine knifflige Brandübung

Küber mussten zwei Kinder und einen Erwachsenen aus Wohnung holen

Foto: FF

Übung – Seite 3

Chargen übten für Großeinsatz

Führungskader beriet über rechtes Vorgehen bei Großereignissen

Ausbildung – Seite 3

■ Termine

- 1. Jänner – ganztägig
Neujahrssammlung
- 12. Jänner – 9 Uhr
Feuerlöscherprüfung
- 19. Jänner – 18 Uhr
Mitgl.-Versammlung
- 10. Februar – vormittags
Schmeisterschaft

Die weiteren Termine sind derzeit in Ausarbeitung.

Feuerwehrjugend feierte Geburtstag

■ Nachwuchsgruppe 1987 gegründet.

Küb/Payerbach. Die Feuerwehrjugend der Freiwilli-

gen Feuerwehr Küb hat am 26. Oktober im Beisein von vielen Mitgliedern, Ehrengästen und Freunden ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Die Jugendorganisation war 1987 mit Hilfe des damaligen Kommandanten Franz Kobermann ins Leben gerufen worden. □ **Seite 4**



Die Mitglieder der FF Küb wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Feuerwehrmann-ärgere-dich-nicht



Das Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier ist mittlerweile zu einem Fixpunkt im Veranstaltungskalender geworden. Und so sind auch am 18. November wieder gut hundert Spielfreudige ins Feuerwehrhaus Küb gepilgert, um dort den ersten Preis zu ergattern. Gelungen ist das heuer Hajdari Ahdurim aus Wimpassing. Das kleine Finale ging an Karin Meixner, die „Champions Challenge“ der Jahressieger an Irene Schoiber. □ Foto: Bous



Wort des Kommandanten

BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER

Es geht ums Prinzip

Wenn am 20. Jänner über die Wehrpflicht abgestimmt wird, betrifft das nicht nur Militärs und Rettungsorganisationen, sondern auch uns als Feuerwehr. Warum?

Ich möchte hierfür das Jahrhunderthochwasser 2002 als Beispiel nennen. Damals traten mehrere Flüsse in Niederösterreich über die Ufer – überflutete Ortszentren, fortgespülte Straßen und Stromausfälle prägten das Bild einer Katastrophe. Hinzu kamen Menschen in Not, die in ihren Wohnungen auf Hilfe warteten. Die Feuerwehr wurde alarmiert und half so gut sie konnte. Die Erfahrung hat uns aber gelehrt, dass jeder Feuerwehr auch Grenzen gesetzt sind. Denn mehr als drei Tage im Dauereinsatz kann man einem freiwilligen Helfer nicht zumuten.

Umso wichtiger war in dem Zusammenhang die Unterstützung durch jene Soldaten, die den Feuerwehren zu Hilfe eilten. Dabei sind wir auf den Profisoldaten genauso angewiesen wie auf den jungen Rekruten, der mit der Schaufel den Morast aus den Kellern schaufelt!

Darauf sollten wir nicht vergessen, wenn wir an die Zukunft des Bundesheers denken. Ich habe mir meine Meinung schon gebildet. So wie es für die Feuerwehren am besten ist. Und wie steht es mit Ihnen? □

Brandstätter, 32

Auf Wunsch erscheinen hier Ihre
Gastkommentare oder Leserbriefe.
Redaktion: Dr. Christoph Rella
Adresse: Küberhof 12, 2671 Kūb
Email: christoph@rella.at

Die drei Weisen aus dem Morgenland



Offen gesagt

VON CHRISTOPH RELLA



Mut zur Kameradschaft

Also mir hat das schon gefallen. Wie unser Kommandant Stefan Brandstätter anlässlich der Weihnachtsfeier Anfang Dezember im Feuerwehrhaus eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen hat. Die Erzählung von jenem alten Mann, der in der Hektik der Vorweihnachtszeit seinen Weihnachtszauber sucht, habe ihn einfach „berührt“ und deshalb habe er auch die Geschichte erzählt, meinte er vor versammelter Mannschaft.

Statements wie diese hört man in der Feuerwehr selten. Sagen wir einmal so, das Reden über Gefühle und Befindlichkeiten gehört nicht gerade zu den Stärken unserer Wehr. Wer erzählt schon gern von seiner neuen Liebe, die er kürzlich gefunden hat? Wer gibt zu, dass er aus Freude oder

auch Trauer geweint hat? Oder dass ihn die Botschaft einer bloßen Weihnachtsgeschichte „berührt“ hat? Was hindert uns daran, unter Kameraden auch unsere Gefühle oder auch unseren Glauben zu zeigen und dazu zu stehen? Der Hinweis, dass die Mehrheit der Mitglieder Männer sind und die eben etwas anders „ticken“, reicht als Argument nicht aus. Denn jeder – auch der bärigste Feuerwehrmann – hat Gefühle, Ängste und Bedürfnisse. Und auch er will so angenommen werden, wie er ist. Mit allen seinen Fehlern und Schwächen. Vergessen wir nicht darauf, wenn wir vielleicht das nächste Mal über einen Mitmenschen die Nase rümpfen und sagen: „Was hat der denn?“ Denn eines hat er auf jeden Fall: Mut! □

Großeinsätze: Fortbildung für die Chefs

■ Wer kommandiert
bei Großereignissen?

Küb. Auch wenn Großereignisse wie Jahrhunderthochwasser oder Sturm (noch) eine Seltenheit sind, müssen Führungskräfte für alle Eventualitäten gewappnet sein – hängt doch im Ernstfall vieles von ihren Entscheidungen ab.

Um Ordnung ins Chaos zu bringen, bedarf es klarer Führungsstrukturen. Darüber wurde am 15. November im Rahmen einer Chargenschulung im Feuerwehrhaus Küb beraten: Welche Strukturen gibt es? Welche Aufgaben? Und wann und wie müssen diese Aufgaben erfüllt werden? Nach einer theoretischen Einführung wurde das Erlernte anhand realistischer Szenarien erprobt. □

Weil zwei Kinder im Keller heimlich zündelten Wohnungsbrand in Küb: Übung mit Atemschutz

■ Abschlussübung
als Herausforderung.

Küb. Es war eine knifflige Übung, die sich die beiden Übungsausarbeiter Stefan Brandstätter und Walter Sotny hatten einfallen lassen. Als Szenario für die letzte Übung dieses Jahres wurde ein Wohnungsbrand angenommen, das den Feuerwehrmitgliedern Branddienstwissen und Einfallsreichtum abverlangte.

Demnach waren zwei Kinder, die in einem Keller gezündelt hatten, in einem Haus eingeschlossen und mussten mithilfe von Atemschutzträgern gesucht und geborgen werden. Gleichzeitig musste eine weitere Person, die bei der Flucht



Küber Atemschutztrupp rückte zur Rettung aus. Foto: FF

von herabfallenden Trümmern getroffen und eingeklemmt worden war, gerettet werden – zur Rettung musste sogar ein Hebekissen herangezogen werden.

An der rund einstündigen Übung nahmen 13 Mitglieder teil. Im Anschluss wurden die Teilnehmer zu einer stärkenden Jause eingeladen. □

Wir wünschen frohe Weihnachten und eine
guten Rutsch ins Neue Jahr 2013!



Ihr Rauchfangkehrer
Herbert Frasl und sein Team

■ Kurz notiert

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Küb findet zu Jahresbeginn nicht wie üblich an einem Sonntagnachmittag, sondern am Samstagabend im Küber Feuerwehrhaus statt. Termin ist der 19. Jänner 2013 um 18 Uhr!

Feuerlöscherprüfung:

Am 12. Jänner findet im Feuerwehrhaus in Küb in der Zeit von 9 bis 13 Uhr eine Feuerlöscherüberprüfung statt. Neben der Gratisüberprüfung werden moderne Modelle vorgestellt und kostengünstig angeboten. □

Nachwuchsorganisation der Feuerwehr wurde 1987 gegründet

Rückblick auf 25 Jahre Feuerwehrjugend

■ Geburtstagsparty in der Ghegahalle.

■ Gäste berichteten: Wie alles begann.

Küb/Payerbach. Die Feuerwehrjugend Küb hat den Nationalfeiertag am 26. Oktober zum Anlass genommen, um in der Ghegahalle Payerbach ihr 25-jähriges Bestehen gebührend zu feiern. Durch das Programm führten die beiden langjährigen Jugendführer Jochen Bous und Martin Rella, die beide selbst in der Feuerwehrjugend groß geworden waren. Insgesamt waren mehr als hundert Gäste und Freunde der Feuerwehr der Einladung zu diesem Festakt gefolgt, die Grußworte sprach Kommandant Stefan Brandstätter.

Und es sollte eine schöne Feier werden – und kurzweilig. So baten die Moderatoren zu Beginn mehrere Ehrengäste auf die bereitgestellte Couch am Podium, um so gemeinsam auf die Geschehnisse der vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken. Von Anbeginn mit dabei war unter anderem der damalige Kommandant Franz Kobermann. Er erinnerte daran, dass es in seiner Jugendzeit in der Feuerwehr kaum Junge gegeben habe und das Gros der Mitglieder von ehemaligen Militärs gestellt worden sei.



Der frühere Jugendführer Martin Wieser (links) erzählte von den Anfängen. Foto: Bous

Dies habe sich allerdings 1987 geändert, „meine Erwartungen sind bei weitem übertroffen worden“, meinte der Ehrenkommandant.

Führend im Bezirk

Mit der einen oder anderen Anekdote wartete dagegen der erste Jugendführer der Feuerwehr Küb, Martin Wieser, auf. Zwar sei es nicht immer einfach gewesen, „die Rasselbande unter Kontrolle zu halten“. Dagegen seien ihm aber die vielen Jugendlager in Erinnerung geblieben, sagte er. „Mir ist es immer darum gegangen, die Kinder mit dem Feuerwehrvirus zu infizieren und Begeisterung zu wecken.“ Auf die zahlrei-

chen Erfolge bei diversen Bezirks-, Landes- und Bundesbewerben kam der stellvertretende Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Neidhart zu sprechen. Er bezeichnete die Küber Jugend als eine der erfolgreichsten Feuerwehrjugendgruppen im Bezirk.

Gratulationsadressen folgten auch von Bürgermeister Edi Rettenbacher und dem Landtagsabgeordneten Hermann Hauer. Beide Politiker betonten in ihren Wortmeldungen den hohen Wert der Freiwilligenarbeit, lobten die Arbeit der Jugendlichen und sprachen den Kindern sowie ihren Führern Dank und Anerkennung aus.

Im Anschluss an die „Couchgespräche“ folgte ein etwa 40-minütiger Film über die letzten 25 Jahre der Feuerwehrjugend sowie ein witziger Parodienblock der Ö3-Comedy-Hirten, die im Namen bekannter Persönlichkeiten wie KHG, Frank Stronach oder Arnold Schwarzenegger einmal mehr gratulierten und die Halle zum Lachen brachten.

Krönendes Feuerwerk

Der Festakt endete mit einem grandiosen Feuerwerk. Zudem erhielt jeder Besucher eine Festschrift als Geschenk und zur Erinnerung an den schönen Abend mit nach Hause. Auf die nächsten 25 Jahre! □